

Probe-Macro-Objektiv

Englisch: Macro Probe Lens

KAMERA

Spezialoptik mit extrem schmaler Frontrohre und Makro-Naheinstellung — passt in Räumlichkeiten, in die kein normales Objektiv kommt, um den Preis sehr kleiner Blenden.

Die Macro Probe Lens ist eine eigene Gattung, die in der Werbung zum Standardwerkzeug für Hyperdetail-Aufnahmen geworden ist. Sie verbindet zwei Eigenschaften, die in normaler Cine-Optik nicht zusammenkommen: einen sehr schmalen Frontdurchmesser und eine Makro-Naheinstellgrenze. Das Ergebnis ist eine Optik, die physisch dorthin passt, wo kein übliches Setup hinkommt — durch Flaschenhälse, in Gläser, in Maschinen, unter Wasser. Wie sie funktioniert: Probe-Optiken sind im Kern Endoskop-Konstruktionen: das Frontelement ist klein und weit vom eigentlichen Linsensystem entfernt, eine langgestreckte Kette führt das Bild zum Bajonett. Das hat physikalische Folgen. Durch den schmalen Front fällt wenig Licht ein, entsprechend klein ist die Öffnung — die Fotoversion der Laowa liegt bei $f/14$, die Cine-Ausführung bei T8. Ausgeglichen wird das durch massives Licht direkt am Motiv. Die beiden Linien Der Markt teilt sich auf zwei Anbieter auf. Von Venus Optics kommt die Laowa 24mm 2x Macro Probe, in der Cine-Ausführung als Laowa Pro2be 24mm T8 2x. Nicht zu verwechseln mit Laowas Proteus — das ist die anamorphotische Linie und hat mit Probe-Optik nichts zu tun. Von DZOFILM kommt die X-Tract 18-28mm T8 2.1x Macro Probe, also die Zoom-Variante. Die Laowa ist die ältere und bei Fotografen etablierte Lösung, die DZO die jüngere Antwort mit Brennweitenspielraum. Wann sinnvoll Probe-Optiken sind: kein Allzweckwerkzeug, sondern für drei Fälle gebaut: Produktwerbung mit Hyperdetail-Anspruch, Makro-Dokumentarisches in Natur- und Wissenschaftsfilm, und Fahrten in Objekte hinein. Für klassische Makro-Nahaufnahmen ohne räumliche Einschränkung ist ein normales Makro günstiger und schneller.

FilmFarm - filmfarm.de/c/macro-probe-lens